



## **Saamen Des Göttlichen Worts**

Durch Nutzliche und Sinnreiche Predigen ausgeworffen ...

... Auf Alle Fest-Täg des Jahrs eingetheilet

**Kellerhaus, Heinrich**

**Augsburg, 1735**

I. Predig. Inhalt. Ein Christlicher Kämpffer muß von erster Jugend an streitten. Quis, putas, puer iste erit? Luc. 1. v. 66. Was meynst du/ wird aus disen Kind werden?

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-78085](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-78085)



Am  
Fest-Tag des Heil. Joannis  
Vorlauffers des H. ERN.

Erste Predig.

Ein Christlicher Kämpffer muß von erster  
Jugend an streitten.

Quis, putas, puer iste erit? Luc. 1. v. 66.

Was meynst du / wird auß diesem Kind werden?

464



Nicht alles / was  
Händ hat / ist  
tauglich zu dem  
Krieg; Kinder;  
denen noch Wis-  
senschaft / Stärke er-  
wachsen / gehören  
vilmehr zur Ferul  
in Schulen / als in Krieg zu Wehr  
und Waffen. *Bella viri, pacemque  
gerant, singet der Poët Aeneid. Lib. 7.*  
Streittbahre Männer müssen Krieg  
führen / und Fried machen / *pueri  
puerilia tractant, Kinder gehen um  
mit Kinder-Possen. Ein Papiere-  
nes Wind-Fähnlein ist ihr Stän-  
dard / ein langer Stecken ihr Tum-  
mel-Pferdt / Stein und Sand ihr  
Kugel und Pulver / ein auß Karten  
aufgeführtes Gebäu ihr Batterien und  
Bestungen: So muß doch in geistli-  
chen Krieg von erster Jugend an ge-*

stritten seyn / und ist in disen unhin-  
dertreiblich / was Vegetius Lib. 1.  
Cap. 4. de re militari außgespro-  
chen: *Melius est, ut exercitatus juve-  
nis causetur aetatem nondum advenisse  
pugnandi, quam doleat praeterisse,*  
besser ist / ein wohl-geübter Jüngling  
wende vor / er habe noch nicht das  
gebührende Alter zum Streitt erre-  
chet / als daß er klage / es seye schon  
verflossen. Christus / das Haupt al-  
ler streittenden Christen / hat auch in  
erster Kindheit wider seine Feind  
schon ergriffen die Waffen. *Voca  
nomen ejus, Accelera spolia detrahe-  
re: Festina praedari, sahe es Isaías am  
8. v. 3. Sein Namen soll heißen:  
Eyle zu plünderen / und seye ge-  
schwind den Raub hinweg zu nehm-  
men. Thomas von Villa nova Conc.  
1. de Assumpt. Virginis glossiret:  
Statim ut de utero Virginis egressus est,  
viri-*

viriliter agere cepit, mundum invadere, tyrannum excludere, & propriam hereditatem spoliato damone ad se reducere, sobald er auß aller reinesten Leib seiner Jungfräulichen Mutter auf die Welt kommen / hat er angefangen Männlich zu fechten / die Welt anzugreifen / den höllischen Tyrannen zu vertreiben / und nach beraubten Teufel das Göttliche Erbtheil widerum an sich zu bringen. Sein außserlehneste Mannschafft hat ebenfahls diser Göttliche Feld-Fürst in blühender Jugend zu seinen Kriegs-Fahnen beruffen. Isaac soll werden ein Vatter viler Völker / ein Herrscher des Land Chanaan, und muß in erster Jugend unter den Schwerdt seines Vatters Abraham sich geben zum Schlacht-Opffer / Genes. 22. Joseph soll mit dem Titul eines Neben-Königs beherrsche Egyptenland / und muß in 16. den Jahr seines Alters erdulden die Dienftbahrkeit / Gen. 37. Samuel soll werden ein großer Prophet / mit Rath / und That dem ganzen Volk als obrister Richter vorstehen / und wird im dritten Jahr seines Alters GOTT geheiligt / 1. Reg. 2. David soll erlegen den ungeheuren Goliath, wider die feindliche Philistæer führen das Regiment über Israel, und muß in 15. den Jahr seines Alters mit den grimmigen Löwen / und Bären den Kampff / wagen Eccles. 47. Josias soll wider eingeschlichene Abgötterey bey Regierung seines Vatters Amon den Krieg führen / und wird im arhsten Jahr seines Alters zum Thron erhoben / 4. Reg. 22. Wie hat nicht geschritte bey der Geburt Christi jenes unerschrockene Kriegs-Heer der unschuldigen Kindel / caperant ante militare, quam vivere, redet von diesem Serm. 102. Chrysologus, ante pugnare, quam ludere, fundere ante sanguinem, quam lactis ubera perpotare, sie haben ehe angefangen zu kriegen / als zu leben / ehe zu streiten / als zu spihlen / ehe das Blut zu vergießen / als die Mutter-Milch zu verkosten.

Will mehr nicht anziehen: ein einziger heunt-gebohrner Joannes ist allein genug zum Beweis; wie ein Elias wider der den König Achab und Jezabel, sollte Joannes wider Herodes und Herodias verfechten die Wahrheit / mit Waffen der Buß / und Pœnitenz die rebellische Juden bringen zur schuldigen Bottmäßigkeit des ankommenden Heylands; wann aber hat er seinen Kampff angefangen? Schon im dritten Jahr seines Alters / wie Cedrenus will / verlasset er sein vätterliches Haus / in welchem er gebohren / seine Freund / die sich in seiner Geburt erfreuet / seine Nachbarn / so sich über ihne verwundert; verfüget sich in die Wüsten und Einöde / unter den Kriegs-Fahn Christi ritterlich zu kämpffen. Laurentius Justinianus zeuget es: Sub annis imbecillis ætatis ad deserti secreta DEO militaturus intravit, sein Harnisch und Panzer war ein rauhe Cameel-Haut / sein Proviant das wilde Hönig / und unverdäuliche Heuschrecken / sein Zelt die Höhlen und Speluncken der Erden / seine Pfeil und Bogen / will sagen / sein Gewehr Christus / der bey Isaias am 49. v. 2. Sagitta electa, ein außgewählter Pfeil. Billich dann gehet von ihme die Frag: Quis, putas, puer iste erit, was wird doch auß diesem Kind werden? Antworten könnte ich mit Ambrosio: Athleta bonus, exercitatus in utero matris, ein unüberwindlicher Fechter / schon in Mütterlichen Leib geübet von dem Heiligen Geist; mit Bonaventura: ein anderer Feld-Fürst Josue, qui fuit magnus secundum nomen suum, maximus in salutem electorum DEI, der groß gewesen seinen Namen nach / grösser zum Heyl der Außgewählten Gottes; mit Guertico: Dux militiæ spiritualis, ein Führer aller streitenden Christen. Doch haltet mich ab von diesen Ehren-Titulen / Joannis Serm. 91. Der goldene Chrysologus: Vacat humanus sermo, quando Angelico præconio Joannis profertur gloria, nec est, quod



Leptere: Paterfamilias tibi quidem etiam hora undecima venienti denarium promisit, sed utrum vivas usque ad septimam, nemo tibi promisit, der himmlische Haus-Vatter hat dir zwar auch um die eylffte Stund versprochen den Groschen / aber nicht biß auf die siebendte Stund das Leben / was langsamest dann / gewiß der Belohnung / ungewiß der Zeit? Vide, ne forte, quod ille daturus est promittendo, tu tibi auferas differendo, gib acht / damit du nicht verliereß durch deine Langsamkeit / was GOTT versprochen durch sein Frengbigkeit: so weit Augustinus; die Blumen will GOTT haben deß Lebens / und nicht die Stengel; den Kern / und nicht die Schalen; die liebliche Grüne / und nicht die abfallende Blätter; die frische Jugend / und nicht das faulende Alter. Zur Schrift: Im 4. Capitel Genesis opfferten Abel und Cain, die Gebrüder / GOTT ein Opffer / Abel von den Erstlingen seiner Heerd / Cain von den Früchten der Erden / Abel, und sein Opffer schauet GOTT an mit günstigen Augen / Cain mit seinem Opffer mag er nicht anschauen; was hat doch dem barmherzigen GOTT an Cain, und seinem Opffer also mißgefallen / war ja das Opffer Cain ein unschuldiges Gewächs der Erden / und soll diß nicht gut seyn? Also ware es / wie wird er dann mit so zornigen Augen angesehen? Ambrosius Lib. 1. Cap. 7. de Abel & Cain, gibt die Ursach: Abel opfferte sein Opffer ganz hurtig und geschwind / Cain dem Text gemäß *3. post multos dies*, nach vilen Tagen; Abel opfferte GOTT von den Erstlingen das beste seiner Heerd / Cain das schlechtere / die erste und beste Frucht der Erd genosse er selbst / die leptere und schlechtere gabe er GOTT; darum mag GOTT noch Cain, noch sein Opffer mit guten Aug ansehen: *Duplex culpa*, seynd Wort Ambrosij, una, quod post dies obtulit, altera, quod non ex primis fructibus. Wissen wollen junge

R. P. Kellerhaus, Festival, Tom. III.

Leuth / die in jungen Jahren ihren Begierden den Zaum lassen / Tag und Nacht / Wochen / Monath / und Jahr mit Gastereyen / Spielen / Gesellschaften / und weiß nicht / was auch sündhaften Gelüsten / durchjagen / in Willens im Alter gut zuthun / die betagte Jahr GOTT aufzuopffern / ihr Opffer seye ein Cains-Opffer / so GOTT mit keinen günstigen Aug werde anschauen / bedencken dergleichen Leuth nur selbst / was geben sie dazumahlen ihrem GOTT? Dem Teufel / sagt Gregorius von Nazianz, Orat. 40 in sanctum Baptisma, geben sie die Blühe ihres Alters / den Mist Gott; dem Teufel / sagt Hugo à S. Victore Lib. 4. de Claustr. animæ. Cap. 1. geben sie agnum immaculatum, ein unbeslecktes Lämmel ihrer Unschuld / Gott porcum saginatum, ein unslätige aufgemästete Schwein / dem Teufel den besten Wein / GOTT ein stinkende Rotblacken / und sollte diß Opffer nicht GOTT verwerffen? Nur gar zu gewiß. Ein junger Sünder / muß es heißen / ein junger Büßer / ist es schon fröhe genug gewesen in der Jugend zu sündigen / so seye es auch fröhe genug in der Jugend zu büßen / bey Zeiten muß gute Werck fruchten / wer ins himmlische Paradenß / wie ein guter Baum / will übersezt werden. Wiederum ins Evangelium:

Ben Mattheo am 21. gienge 463. der HERR ganz hungerig auß der Stadt Jerusalem widerum nacher Bethaniam, auf den Weeg traffe er an einen Feigen-Baum / und wie er nichts an ihme fande / als Blätter / verflucht er den Baum: Nunquam ex te fructus nascatur in sempiternum, *3. 19.* Nimmermehr wirst du einige Frucht bringen / der auch alsobald aufgedorrt; gütigster Heyland / was hat der Baum verschuldet? Er ware ja noch nicht schuldig wegen der Zeit Feigen zu tragen / non enim erat tempus ficorum, sagt der Text. Marci 11. *3. 13.* Es ware noch nicht

D y

Soms

Sommer / oder Herbst / sonderen nur der Anfang des Frühlings am Palm-Tag : Fraget nicht lang / sagt Chryostomus : debuit, er war schuldig / nicht der Zeit / sonderen seinem GOTT die begehrte Frucht zu geben / so seye er verflucht / in Ewigkeit soll er kein Frucht mehr tragen / Paulinus, Bischoff von Nola, Epistol. 33. will / diser Fluch seye über den Baum ergangen zu unser Unterweisung : Propter nos utique scriptum est, in quibus DEUS escam suam semper vult invenire, itaque in illa arbore salutem homin's esuriebat, & ab homine debitum sibi fructum petebat, wir seynd der Baum / von GOTT in diser Welt gepflancket / es hungert GOTT allezeit nach unsern Heyl / nach gute Frucht der Buß und Pœnitenz, der gottseligen Wercken / findet er nicht allezeit die begehrte Frucht / wird der Baum verfluchet / in das höllische Feuer geworffen / kein Zeit diser Frucht ist zu frühe. Der Welt zu fruchten / kan man die Zeiterwarten / GOTT zu fruchten / muß man der Zeit vorkommen / ein Thorheit ist / erst dazumahlen wollen Frucht tragen / da der Baum schon alle Krafft / und Saft verlohren.

469 Wer dann sein Seel wohl versorgen will / der fange bey Zeiten an / wider Sünd und Laster den Streit zu führen ; in der Wiegen / im Anfang des Alters muß die giftige Schlangen zerreißen / was ein Christlicher Hercules werden will ; in jungen Jahren muß seinem GOTT den Abd schwören / der wie ein Hannibal die höllische Feind will bestreiten ; bey dem Tabernacul, bey dem Göttlichen Dienst muß sich in der Jugend einfinden lassen / der wie ein streitbarer Josue die Feind Gottes will obliegen. Ich zweifle nicht / alle wollen einmahl GOTT von Herzen lieben / begangene Sünden bereuen : Si aliquando, cur non modo ? Fraget Augustinus : Wann einmahl / warum nicht anjeko ? Jener GOTT / der einmahl seyn wird / ist anjeko / der einmahl seyn wird das höchste

Gut / um dessen Beleydigung man einmahl wird Leyd tragen / ist es auch anjeko ; soll dann diser anjeko beleydiget werden / den ihr einmahl möglichster Lieb werdet würdig halten ? Si aliquando, cur non modo, wann einmahl / warum nicht anjeko ? Indem einmahl / da ihr euch bekehren werdet / werdet ihr bereuen müssen / daß ihr euch nicht bekehret anjeko / GOTT so spath angefangen zu dienen ; was Thorheit dann / jenes unterlassen anjeko / dessen Unterlaß / wie ihr selbst bekennet / ihr einmahl mit heißen Thränen werdet beweinen müssen. Wann in höllischen Flammen nur Leuth von sibenzig / achzig Jahren brenneten / wäre noch Ursach / Buß und gute Werck so weit aufzuschieben / mit sibenzig Jahren / kan man zum Teufel fahren / warum dann wird Buß und Pœnitenz verschoben bis auf sibenzig / achzig Jahren ? si aliquando, cur non modo, wann einmahl warum nicht anjeko ? Was uns einmahl zur Bekehrung bewegen mag / das findet sich auch anjeko / anjeko ist GOTT / den man mit Sünden beleydiget / anjeko ist die Höll / die man verdienet / anjeko der ungewisse Tod / den man zu fürchten hat / anjeko das nagende Gewissen / warum nicht anjeko die Bekehrung / si aliquando, cur non modo ? Mit Erlaubnuß Augustini, lehre ich um die Red : Si non modo, nec aliquando, wann nicht anjeko / auch nicht einmahl ; betrogener Leuth ist / verlassen die Sünd / da man verlassen wird von Sünden / angefangen Guts zu thun / da man aufhöret zu leben. Fürwahr Ambrosius Lib. 2. de Pœnitentia, darff klar predigen : Ich muthmasse nicht / wer Buß und gute Werck verschiebet bis auf letzte Lebens-Jahr / schende sicher von diser Welt. Mit welchen doch und anderen / was vorhero gesagt / kein aufgemachte Unmöglichkeit wird angewiesen / sonderen wie hart / und gar hart es werde hergehen ; bitte auch alle durch die Lieb ihrer Seelen /

ſie wollen bey Zeiten / dem Exempel Joannis nach / zur Buß und Guten greiffen ; nichts leichter / dann in jungen Jahren der Sinnlichkeit nachleben / und im alter zum Teufel fahren. Man fragt / was iſt dann zu thun / ſo junge Jahren verabſaumet ? Muße ſolche / wie Paulus lehret / an jeto / da die Leibs - Kräfte noch ſtarck / widerum zuruck durch Buß und

Poenitz , diene GOTT beſto emſiger / je mehr Jahr in ſeinem Dienſt vernachläßiget / ſo wirſt / wie Gregorius lehret / widerum jung werden. Doch glückſeliger / der mit David Pfalm. 118. v. 147. ſagen kan: Præveni in maturitate , ich bin dem Alter vorkommen.

A M E N.



## Anderte Predig.

Johannes niemahls ein kleines Kind / sondern allzeit ein groſſer Mann.

Quis , putas , puer iſte erit ? Luc. 1. v. 66.

Was meynſt du / wird auß diſem Kind werden ?

470 **U**rit mature, quod vult urtica manere, heißt wohl bey den Lateinern der gemeine Weydeſpruch : Es brennt bald / was ein Brenn-Meſſel bleiben ſoll / es krümmt ſich auch / was zum Dorn werden ſoll ; ſo wird doch das zukünfftige Leben deß Menſchen auß ſeiner erſten Kindheit gar hart abgenommen / und abgemessen. Ich weiß zwar wohl / was Salomon der Weiſe Proverb. am 22. v. 6. von der Jugend deß Menſchen geredet hat : Adoleſcens juxta viam ſuam , etiam cum ſenuerit , non recedet ab ea , jung gewohnet / alt gethan : bleibt ein Jüngling auß ſeinem Weeg / ſo wird er auch nicht abweichen / wann er ſchon alt worden : ſo weiß ich doch auch / was eben abgezogener Weiſe

Eccleſiaſtes am 2. v. 18. & 19. geſchriben hat : Habiturus ſum heredem poſt me , quem ignoro , utrum ſapiens , an ſtultus futurus ſit , ich weiß nicht / ob mein Erb nach mir wird verſtändig oder thorrrecht ſeyn / man weiß nicht / was man von einem erſtgebohrnen Kind meynen ſoll / wer kan es ſagen / ob es gerathen / oder mißrathen werde ? daß gar billich von den kleinen heunt neu-gebohrnen Joanne die Anweſende alle befragt haben : Quis , putas , puer iſte erit ? Was meynſt du / wird doch auß diſem Kind werden ? Deſto mehr zwar / je gröſſere Wunder - Werck ſich bey der Geburt diſes Kinds zugetragen. Dann ehe und bevor diß Kind empfangen / ſagete ſeine Geburt vor der Engel ; es macht ſtumm ſeinen Vater Zacharias , der an der Verheiffung deß Engels etwas gezweifelt ; es befreyet ſeine unfruchtbarre alte Mutter Eliſabeth von der Schand der Unfruchte

R. P. Kellerhaus, Feſtival, Tom., III

V y 2